

Ehemalige Gemeinderäte der Jahre 1990-1994

Sehr geehrte Bürger der Gemeinde Wachau

Anlässlich des bevorstehenden Bürgerentscheides am 10. Dezember 2006 möchten wir uns heute mit diesem Brief an Sie wenden.

Als wir Leppersdorfer Gemeinderäte uns 1991/1992 für die Errichtung eines relativ großen Gewerbe- und Industriegebietes am Ortsrand entschieden, standen u.a. folgende Fragen vor uns:

1. Ist ein solch großes Gewerbe- und Industriegebiet für den Anblick unser Dorfes verträglich?
2. Was kann man den unmittelbaren Anwohnern und Dorfbewohnern zumuten?
3. Welche Gewerbe sollen sich noch ansiedeln können?
4. Welche Kosten kommen auf die Gemeinde zu?
5. Welchen Nutzen werden wir haben?

Zum ersten Punkt waren wir der Meinung, die Anlagen sollen nicht wesentlich über den umliegenden Wald hinausragen, um das Ortsbild nicht negativ zu beeinflussen.

Zweitens sollte es ein sauberes Gewerbe/saubere Industrie sein, was mit der Ansiedlung eines Lebensmittelbetriebes gegeben war.

Drittens sollte sich auf der restlichen Fläche des Industriegebietes nur solches Gewerbe ansiedeln, welches mit der in unmittelbarer Nähe befindlichen Wohnbebauung verträglich ist.

Als Resultat unserer Abwägung entstand der noch heute gültige Bebauungsplan für unser Gewerbegebiet.

Die nun beabsichtigte Bebauung mit einer großen Müllverbrennungsanlage steht im krassen Gegensatz zu unseren damals diskutierten und angewandten Entscheidungskriterien.

Nicht nur, dass die neu hinzukommenden Gebäude deutlich höher als der umliegende Wald und die jetzigen Gebäude sind, wir werden künftig auch mit einer deutlich höheren Schadstoffbelastung im Ort zu rechnen haben!

Wir leben zwar in einer sogenannten Westwindzone, aber an ca. 20% aller Tage im Jahr weht bei uns Südostwind! Das heißt, die Abgasfahne der Müllverbrennungsanlage zieht dann genau auf unser Dorf zu!

Mit andern Worten: An jedem fünften Tag kann es im Ort zu einer erhöhten Schadstoffbelastung kommen! Und Schadstoffe sind nicht nur die, die bekannt sind und deren Gehalt im Rauchgas kontrolliert wird, sondern vor allem die vielen noch gar nicht untersuchten Rauchgasbestandteile, deren Gefährlichkeit vielleicht erst in ein paar Jahren erkannt wird. Aber dann wird es zu spät sein!

Wir ehemaligen Leppersdorfer Gemeinderäte bitten Sie deshalb eindringlich, unsere Entscheidungskriterien auch 14 Jahre später zu unser aller Schutz gelten zu lassen und beim Bürgerentscheid mit "**Nein**" und damit gegen eine Änderung des Bebauungsplanes zu stimmen! 1994 haben wir gemeinsam die Errichtung einer Mülldeponie in Ortsnähe erfolgreich abgewehrt.

Lasst uns das gleiche mit der Müllverbrennungsanlage tun und geben Sie am 10. Dezember Ihre Stimme ab!